

---

## Auszug aus dem Protokoll

Sitzung Nr. 1  
Datum 28. Januar 2015

---

8 1.92.1 Motionen

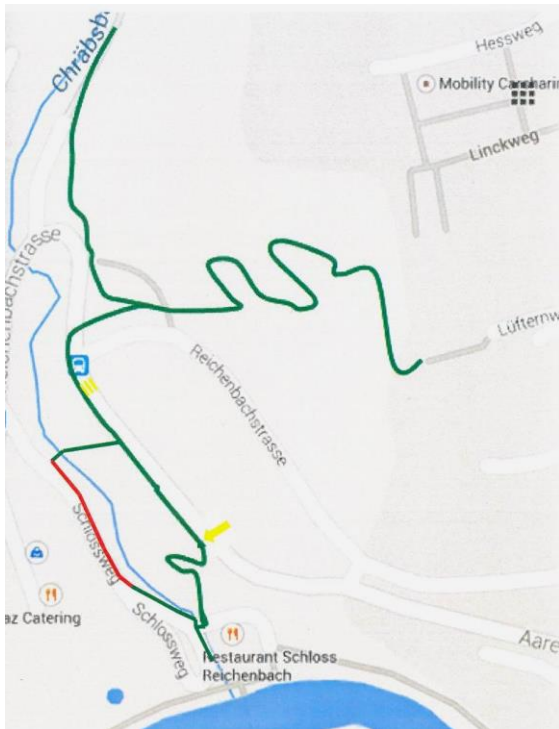
**Motion Roland Stucki und Mitunterzeichnende betreffend "Ja zum sicheren Fussgängerweg durch den Reichenbachwald zum Schloss, dem Restaurant Reichenbach, der Fähre und zu den Aareuferwegen"; Erheblicherklärung**

Präsidentin: Der Bericht des Gemeinderates liegt vor, es geht um die Erheblicherklärung. Das Wort hat der Motionär.

Roland Stucki, EVP: Der Sachverhalt und die Begründung der Motion liegt vor Ihnen, ebenso die Stellungnahme des Gemeinderates. Ich danke den Fraktionen, die mit mir die Meinung gebildet haben. Ich wage es jetzt doch noch, ein Anliegen vorzutragen, weil ich überzeugt bin, dass es eine gute Sache ist.

Zum besseren Verständnis lege ich eine Folie auf und ergänze die Stossrichtung des Anliegens wie folgt: Wenn man die gemeinderätliche Unterlage zur Hand nimmt, sehen wir nur das kleine Stück mit dem Schlangenweg beim alten Weg, das ist aber zu kurz gefasst. Für eine lange Zeit war das fehlende Wegstück, um das es hier geht, integrierender Bestandteil der direktesten Verbindung von der Lüftere oben hinab zum Restaurant, dem Schloss, der Fähre und den Aareuferwegen. Anzufügen ist: der direktesten und sichersten Verbindung. Auf der Folie ist ersichtlich, dass der heute benutzte Wegteil auf dem Schlossweg entweder direkt ab der Reichenbachstrasse oder via Krebsbachbrücke ein nicht unerhebliches Risiko aufweist für die Zufussgehenden von und zum Restaurant Schloss Reichenbach und weiter. Der Schlossweg ist eng, ein Trottoir somit aus Platzgründen nicht realisierbar, einzig eine gelbe Wegmarkierung dient zur Trennung vom motorisierten Verkehr und den Velofahrenden.

Das Risiko, als Fussgänger in einen Unfall verwickelt zu werden, ist deshalb grösser als anderswo, weil die Wahrscheinlichkeit hier auf diesem engen Strassenstück einem alkoholisierten Verkehrsteilnehmer zu begegnen, einfach rein rechnerisch höher ist. Wie der Gemeinderat hier zu einer anderen Risikoeinschätzung kommt, ist nicht ganz klar und nicht stichhaltig begründet. Zwar ist zurzeit wenig bekannt über Unfälle auf diesem Abschnitt, aber die Gemeinde tut gut daran, das Menschenmögliche präventiv und proaktiv vorzukehren, damit nie ein schlimmes Unglück zu beklagen ist.



Sie sehen den rotgestrichelten Weg, der heute zu begehen ist. Er ist eng, man hat das Gefühl, an der Scheune den Kopf anzuschlagen, auf dem Velo geht man automatisch in die Mitte. Der Weg ist also unsicher.

Zu den Kosten/Nutzen: Es ist davon auszugehen, dass schon damals, als das Wegstück durch den Wald intakt war, eine Kosten-Nutzen-Rechnung bestand, im Sinne einer Abmachung zwischen dem privaten Besitzer des Waldteils und somit des Weges und der Gemeinde, die in etwa so gelautet haben dürfte: Wegrecht gegen Unterhalt. Weshalb der Weg aufgegeben wurde, ist heute nicht mehr so genau nachvollziehbar.

Für die Wiederingangsetzung spricht also viel: Die Fr. 35'000.00 einmalig und maximal Fr. 2'000.00 jährlich für den Unterhalt nach Berechnung GR veranschlagt, sind gut investiertes Geld. Die tatsächlichen Kosten dürften tiefer ausfallen, weil die zu erstrebende Klassierung nicht höher sein muss, als der Weg von der Lüftere hinab zur Reichenbachstrasse, die Taxierung als gut ausgebauter Wanderweg genügt durchaus.

Mit der Wiederbegehbarmachung des zurzeit verfallenen Weges wird die direkteste und sicherste Verbindung der sehr beliebten und stark frequentierten Wander- und Spazieroute der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht. Im Kontext der gesamten integralen Betrachtung der Wegstrecke von der Lüftere zum Restaurant Schloss Reichenbach und weiter, darf somit der Fussgängerstreifen über die Reichenbachstrasse auf Höhe der Haltestelle Reichenbach nicht unterlassen werden.

Nehmen Sie das Beispiel Swisscom Policy. Die Swisscom bietet allen Mitarbeitenden einen sicheren Arbeitsplatz. Sie beachtet die Vorschriften und hält die Regeln ein. Und hier tut auch der Gemeinderat gut daran, diese proaktiv zu bewirtschaften.

Ich weiss, Ihr habt in Euren Vorbereitungssitzungen Eure Meinung gefasst. Die EVP hat nicht den Ruf, für alles und jedes Gemeindeforderungen einzufordern, wir stehen für einen sorgfältigen Einsatz der Steuergelder. In die Sicherheit der Zufussgehenden Richtung Restaurant, Schloss, Fähre und Aareuferweg zu investieren und zugleich die Attraktivität unserer Spazierwege zu erhöhen, ist eine gute Sache; darum Ja zu unserem Anliegen.

Präsidentin: Gibt es Bemerkungen des Gemeinderates?

Peter Traber, Gemeinderat: Wir sind der Meinung, dass das nicht nötig ist und haben dies bereits in Bericht und Antrag begründet.

Präsidentin: Das Wort ist offen für alle Ratsmitglieder.

Hans-Jörg Rothenbühler, BDP: Ich wohne oberhalb des Gebietes. Ich finde die Idee von Roland Stucki gut, aber die Kosten sind nicht gerechtfertigt. Wir haben das Brückli für rund Fr. 130'000.00 saniert, viele gehen dort runter. Der grösste Teil der Zufussgehenden kommt über den Buchrainweg herunter oder hinten über den Grubenweg via Fitness-Center. Die Schloss-Strasse ist nicht optimal, da geben wir Roland Stucki Recht. Könnte man nicht zum Beispiel via Fischereivereine den Weg privat sanieren? Der Fussgängerstreifen: Ist er nötig oder nicht? Die Rush-Hour ist zwischen 18.30 Uhr und 20.30 Uhr zum Bus. Und am Abend kommt der Bus Richtung Bremgarten und dort steigen die Leute quartierseitig aus, da besteht keine Gefahr. Im Sommer ist die Raserei ein grösseres Problem. Der Fussgängerstreifen wird sicher nicht beleuchtet sein, er würde von den Verkehrsteilnehmenden zu spät gesehen. Ich sage nicht Nein zum Fussgängerstreifen, man könnte ihn machen. Aber das Geld für den Weg sollte von Privaten aufgebracht werden.

Marco Bucheli, SVP: Die SVP-Fraktion folgt dem gemeinderätlichen Antrag zur Motion, die Richtlinienmotion als nicht erheblich zu erklären. Die Gründe wurden bereits erwähnt, es schadet aber nicht, sie nochmals zu wiederholen: Kosten/Nutzen-Gründe, wir haben hier im letzten Jahr ein Budget für das Jahr 2015 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1,2 Mio. genehmigt und die Rechnung 2014 wird ebenfalls defizitär ausfallen. Weiter gehen wir nicht davon aus, dass der jetzige Weg wegen alkoholisierter Fahrer als unsicher zu bezeichnen ist. Das wäre ja sonst bei jedem Restaurant in Zollikofen der Fall. Was ich sehr gut finde im Bericht, sind die Voraussetzungen und Normen, die es für einen Fussgängerstreifen und in diesem Fall bei der Bushaltestelle nicht erfüllen würde.

Peter Kofel, GFL: Die GFL-Fraktion findet, dass der sanierte Weg über die alte Brücke genügt. Im von den Initianten vorgeschlagenen Weg durch den Reichenbachwald sehen wir keinen zusätzlichen Nutzen: Er ist weder rollstuhl- noch kinderwagengängig. Zudem ist mit zusätzlichen Problemen zu rechnen, da der Weg auf Privatboden verläuft. Sollten sich mit der heutigen Wegführung entlang des Schlosswegs Sicherheitsprobleme ergeben, so wären geeignete Massnahmen zu prüfen, zum Beispiel eine Signalisation von Tempo 10. Darum werden wir für "Nicht erheblich" stimmen.

Präsidentin: Weitere Wortmeldungen aus dem Rat? Das ist nicht der Fall. Möchte sich der Gemeinderat noch äussern?

Präsidentin: Wir stimmen ab. Wer die Motion Roland Stucki und Mitunterzeichnende betreffend "Ja zum sicheren Fussgängerweg durch den Reichenbachwald zum Schloss, dem Restaurant Reichenbach, der Fähre und zu den Aareuferwegen" erheblich erklären will, erhebe die Hand.

Wer sie ablehnen will, erhebe die Hand.

### **Abstimmung**

**Die Motion Roland Stucki und Mitunterzeichnende betreffend "Ja zum sicheren Fussgängerweg durch den Reichenbachwald zum Schloss, dem Restaurant Reichenbach, der Fähre und zu den Aareuferwegen" wird mehrheitlich als nicht erheblich erklärt.**

---

Für getreuen Protokollauszug

ZENTRALE DIENSTE